

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

So jagns umánandá,
dá Baur und dá Bua,
und d' Seppin halt allweil
ihrn Hánfel föst zua.

„Halt aus!“ schreits schon
wiedá —
„was hat á denn tan?“
„Roß und Wagn hat á z'grund
griecht!“

kimmt d' Antwort von Mann.

Er springt auf á neugs
wiedá nachí voll Zorn;
vor der Höß und der Hiß
is eahm agehád¹⁾ worn.

Dá Hans awá wischt eahm
bal rechts, bal links vür
und steht bei dá Seppin iagt
untá dá Tür.

Dá Sepp hat nu frigel²⁾:
„Dein Bua is für nig,
woaß nót links und nót rechts
und drum ghern eahm á
Wichs!“

„Nót links und nót rechts!“
schreit iagt d' Bäurin und
lacht:

„Das kann oaná jagn,
der koan Untáschied macht!“

Grad han is iagt gsegn,
wiaßt eahm nachí bist grennt,
wiar á vürfahrt und aushabt
und rechts und links kennt!“

10. Dá Simándl.

(18. Juli 1899.)

Dá Simándl bin i
und wiars á wohl bleibn;
án anáná mags wiedár
anáftá³⁾ treibn!

I woaß's schon, warum!
Amal hiat i's probiert
und wá gern als tapfára
Mann aufmáschiert.

Denn gschleimt hats mi doh,
dáß mein Wei á so prahlt
und mi als án ganzen
Pfoadhánfel⁴⁾ hinmalt.

„Mei Mann“, hats gern g sagt,
„is recht willi und bráv;
wann i'n wiadáwöll zen⁵⁾,
so begehrt á nót áf!“

1) Agehád = übel geworden. — 2) Krigeln = schwer atmen.
— 3) Anáftá = anders. — 4) Pfoadhánfel = minderwertiger
Mensch. — 5) Zen = reizen.